

UNBEKANNTE WERBEANZEIGEN VON PH. J. VON STRAHLENBERGS „DAS NORD= UND OSTLICHE THEIL VON EUROPA UND ASIA“ (1730)

Michael KNÜPPEL*

Abstract: *In this article, the author discusses the rare and largely unknown advertising prints of Philipp Johann v. Strahlenberg's main work "Das Nord= und Ostliche Theil von Europa und Asia" as well as his map of Eurasia. v. Strahlenberg is considered today to be one of the pioneers of Ural-Altai theory and an early classifier of the linguistic world of Siberia. The advertising prints discussed in the article are significant in that they allow some conclusions to be drawn about the history of the printing of v. Strahlenberg's work and provide an insight into the contacts or social network that surrounded the author.*

Key words: *Philipp Johann v. Strahlenberg, „Das Nord= und Ostliche Theil von Europa und Asia“, advertisement, praenumeration, printings.*

Philipp Johann von Strahlenberg'in „Das Nord= und Ostliche Theil von Europa und Asia“ (1730) Adlı Eserinin Tanıtım İlanları

Öz: *Bu makalede, Philipp Johann von Strahlenberg'in ana eseri "Das Nord= und Ostliche Theil von Europa und Asia"nın nadir bulunan ve büyük ölçüde bilinmeyen tanıtım baskıları ile Avrasya haritası tartışılmaktadır. Strahlenberg, bugün Ural-Altay teorisinin öncülerinden biri ve Sibirya'daki dil dünyasının ilk sınıflandırıcısı olarak kabul edilir. Makalede tartışılan tanıtım baskıları, Strahlenberg'in eserinin basım tarihi hakkında bazı sonuçlara varılmasına olanak sağlaması ve yazarı çevreleyen bağlantılar veya sosyal ağ hakkında bir fikir vermesi açısından önemlidir.*

Anahtar Sözcükler: *Philipp Johann v. Strahlenberg, „Das Nord= und Ostliche Theil von Europa und Asia“, tanıtım, erken dönem abonelikli iş modeli / kitlesel fonlama, basım.*

Zu den zweifellos einflußreichsten Werken über Sibirien und den eurasischen Steppengürtel im 18. Jh. zählt Ph. J. v. Strahlenbergs „Das Nord= und Ostliche Theil von Europa und Asia“ (1730) – ein Werk, daß ebenso folgenreich wie (aufgrund der bisweilen wüsten etymologischen und historischen Spekulationen seines Vf.s) umstritten war. v. Strahlenberg (1677-1747),¹ der ursprünglich (bis zu seiner Standeserhebung durch König Karl XII.) „Tabbert“ hies (– den Namen „Strahlenberg“ überführte er gelegentlich in eine „deutsche“ Schreibweise: „von Strahlenberg“), stammte gebürtig aus Stralsund und war der Sohn eines Landvermessers. Letzteres eine Tätigkeit, der er sich als späterer Kartograph ebenfalls zuwandte. Zusammen mit seinem Bruder trat er in die schwedische Armee ein und nahm an verschiedenen Kampagnen resp. Schlachten des „Großen Nordischen Krieges“ teil. Nach der Schlacht von Poltava (1709) geriet er in russische Kriegsgefangenschaft und wurde – zusammen mit anderen schwedischen

* Prof. Dr., Arctic Studies Center (ASC), Liaocheng University (CHINA), E-mail: MichaelKneuppel@gmx.net / ORCID ID: 0000-0002-6348-5100.

¹ Zu Ph. J. v. Strahlenberg cf. Bratt, 1966: 73-92; Eren, 1998: 302-307; Jarosch, 1966: 215-220; Jarring, 1977b: 74-81; Novljanskaja, 1966; Sertkaya, 1987: 16-27 etc.

Offizieren – nach Sibirien deportiert. Dort war er an der Schule von Tobol'sk tätig und begleitete (zusammen Karl Gustav Schulmann [1702-1765]) den großen Sibirienreisenden Daniel Gottlieb Messerschmidt (1685-1735)² auf der ersten Etappe von dessen Reise, während der er auch das Reisetagebuch führte. v. Strahlenberg wurde später nicht nur durch das erwähnte Werk bekannt, sondern auch vor allem für seine Festlegung des Grenzverlaufs zwischen Europa und Asien (Strahlenberg, Matern und Frisch, 1725). Zudem war er einer der ersten, die die Verwandtschaft der finno-ugrischen Sprachen erkannten (Stehr, 1957: 32-34), der vermutlich erste, der die Zusammengehörigkeit der samojedischen Sprachen mit den finno-ugrischen vermutete,³ die alttürkischen „Runen“-Inschriften beschrieb⁴ (die Aufzeichnungen des eigentlichen Entdeckers, D. G. Messerschmidt, waren unpubliziert geblieben) und mit der dem Werk beigegebenen „*Harmonia Linguarum*“ zum Wegbereiter der ural-altaischen Theorie wurde.⁵

Sein Hauptwerk kündigte Ph. J. v. Strahlenberg bekanntlich mit einem „Vorbericht“⁶ an und es ist zudem bekannt, daß er ein weiteres umfangreiches Werk – basierend auf Abū'l-Gāzī Bahādur Ḥāns (1603-1663) *Şajara-i Turk*⁷ – bereits für den Druck vorbereitet hatte. v. Strahlenbergs Manuskript des Letzteren gilt als verschollen, obgleich die Bearbeitung des genealogischen Werks Abū'l-Gāzī Bahādur Ḥāns gegründet auf eine Übersetzung Messerschmidts später erschien.⁸ Kenntnis von v. Strahlenbergs zweitem großen Werk

² Zu D. G. Messerschmidt cf. die demnächst erscheinende Biographie aus den Händen W. Lehfeldts, in der sich die gesamte Literatur zu Messerschmidt zusammengestellt findet.

³ v. Strahlenberg (1730), p. 36 f.: „Als ich dieses letztere Volck bey meiner Anwesenheit und Durchreise fragte: Ob sie vor alten Zeiten auch hier gewohnet? antworteten sie mir: Es hätten ihnen ihre Väter und Vor-Väter erzehlet, daß sie aus Souomissebla hieher gekommen, (welches Findland ist.) Scheinet also, daß die Samogäden mit den Hunnischen Völckern, oder der ersten hier erwehnten Classe, eines Herkommens anfänglich, und ein Theil derer Hyperborischen Völcker müssen gewesen seyn, davon die alten Scribenten so offft und viel erwehnet.“; cf. auch die Andeutung aus Dok. 1 (siehe unten).

⁴ Die Inschriften werden wohl erstmals in v. Strahlenbergs „Vorbericht“ aus dem Jahre 1726 erwähnt (Strahlenberg, Philipp Johann v.: *Vorbericht eines zum Druck gefertigten Werckes von der grossen Tartarey und dem Königreiche Sibirien; mit einem Anhang von Gross-Russland, worinnen von dem Autore die Einrichtung und vornehmsten Contenta desselben, vorgetragen werden.* Stockholm 1726, p. 12: „Drittens werden sich dabey finden einige Copeyen von alten Epitaphien mit Runischen Characteren, auch figurirte Rune-Steine, die man über 200 Meil in Osten der Stadt Tobolski gesehen“).

⁵ Cf. zu dieser – bisweilen in der Literatur etwa überbetonten – Rolle Manaster Ramer und Sidwell, 1997: 139-160.

⁶ v. Strahlenberg (1726).

⁷ Mit dem Werk haben sich in der jüngeren Vergangenheit Temiz, S. (1990) und Ölmez, Z. (2001, 2003) befaßt.

⁸ Messerschmidt, Daniel Gottlieb: *Hasain Kitap Schasack Turki*, das ist, Geschlechtbuch der Mungalisch=Mogulischen oder Mogorischen Chanen, nebst einigen, von ihnen sowol, als von Tattarischen Chanen abgeleiteten Stämmen: von einem, aus dem Zingischen Geschlechte abstammenden Charesmischen Chan Abulgasi Bagadur Chan. In der Charsemischen Hauptstadt Chiwa: im J. C. 1663. Aus einer Türkischen Handschrift ins Teutsche übersetzt vom sel. D. Messerschmidt. In: *Historisches Journal, von Mitgliedern des Königlichen historischen Instituts zu Göttingen*. Herausgegeben von Johann Christoph Gatterer. Zwölfter Theil. Göttingen 1778, pp. 1-96; ders.: Fortsetzung von D. Messerschmidts deutscher Uebersetzung des Abulgasi Bagadur Chan. In: *Historisches Journal, von Mitgliedern des Königlichen historischen Instituts zu Göttingen*. Herausgegeben von Johann Christoph Gatterer. Funfzehnter Theil, Göttingen 1780, pp. 1-96; ders.: Beschluß von D. Messerschmidts deutscher Uebersetzung des Abulgasi Bagadur Chan. In:

haben wir allerdings durch eine Werbeanzeige zu selbigem, welche gelegentlich von G. Jarring publiziert wurde (Jarring, 1977a: 224-228). Weithin unbekannt ist, daß auch zu seinem Hauptwerk (bzw. sogar zu einem Bestandteil des Selbigen) solche Werbeanzeigen gedruckt und in Umlauf gebracht wurden, was mit den Vorfinanzierungen solcher Druckerzeugnisse im 18. Jh. in Verbindung stand. Da derartige Werbeprospekte sich gemeinhin oftmals nicht erhalten haben, was sich aus ihrer Zweckbestimmung erklärt, liegt hier der glückliche Umstand vor, daß sich gleich zwei solche Anzeigen zu v. Strahlenbergs „Das Nord= und Ostliche Theil von Europa und Asia“ (eine davon zu der darin enthaltenen „Harmonia Linguarum“) bewahrt haben. Die beiden Stücke sollen hier nachfolgend bekannt gemacht werden.

Die erste der beiden Anzeigen (Dokument 1) ist dem Vf. gelegentlich als Digitalisat in die Hände gefallen. Die Herkunft ist unklar, jedoch wurde dem Vf. durch Herrn Prof. W. Lehfeldt mitgeteilt, daß sich wohl ein entsprechendes Stück in den Beständen des Messerschmidt-Nachlasses der Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg befindet, ein Exemplar der zweiten (Dokument 2) findet sich in den Beständen der Herzog-August-Bibliothek zu Wolfenbüttel, wo dieses unter der Signatur „Wt 1161.3 (18)“ geführt wird.⁹ Da der Druck aus konservatorischen Gründen nicht digitalisiert noch abphotographiert werden konnte, soll auch dieser hier zumindest dem Wortlaut gemäß erstmals nach beinahe drei Jahrhunderten wieder zugänglich gemacht werden, obgleich er sich nahezu wörtlich wiedergegeben auch bei J. G. Krause findet (1729: 405-408). Beide Stücke enthalten keinerlei Hinweis auf einen Urheber noch sind sie paginiert.

Dok. 1 ist für uns insofern interessant, als es zeigt, daß v. Strahlenberg einerseits offenkundig beabsichtigte, die „Harmonia Linguarum“, die später seinem Hauptwerk beigegeben wurde, separat zu veröffentlichen, und andererseits diese tabellarische Aufstellung mit Kartenmaterial zu den Siedlungsräumen, der Gruppen, aus deren Sprachen das vergleichende Material geschöpft wurde, zu versehen. Diese Karten fanden sich dann allerdings auch nicht in dem Band „Das Nord= und Ostliche Theil von Europa und Asia“.

Dok. 2 dient der Gewinnung von „Pränumeranten“ für das Hauptwerk sowie die Karte v. Strahlenbergs. Obgleich es im Hinblick auf die Inhalte des Werkes wenig aussagekräftig ist, ist es doch ein bedeutsames Zeugnis für die Historie der Drucklegung des v. Strahlenbergschen Werkes, so wird auf pp. [2-3] eine regelrechte Pränumerationsliste, die uns einen Einblick in die Kontakte v. Strahlenbergs, auch über den Kreis der Hallenser Pietisten hinaus, gegeben.

Man darf an dieser Stelle hoffen, daß sich noch weitere Werbeanzeigen zu den Werken v. Strahlenbergs finden, erlauben diese doch immerhin recht interessante Einblicke und liefern Details zum Werk des Sibirienreisenden und dessen Entstehungsumständen.

Historisches Journal, von Mitgliedern des Königlichen historischen Instituts zu Göttingen. Herausgegeben von Johann Christoph Gatterer. Sechzehnter Theil. Göttingen 1781, pp. 1148.

⁹ „18“ bezieht sich hier darauf, daß die Anzeige sich als achtzehntes Stück in einer Sammlung von Drucken aus dem 18. Jh. eingebunden ist.

Dokument 1

[1]

SPECIMEN ||
Einiger Zahlen und Wörter ||
Derer ||
Hunnisch=Juhorischen ||
und auch anderer ||
Ost= und Nordostlich Tattarisch ||
Siberischer Völcker, ||

In einer Tabelle von 25. unterschiedlichen || Sprachen oder auch Dialecten zusammen gebracht, wor= || aus nicht allein unter andern Merckmahlen, wie solche || etwa vor Zeiten sowol unter sich, als mit andern West= || lichen Völckern combiniret gewesen, sondern auch in de= || nen dabey gefügten kleinen General=Charten und Noten, ||

deren jetzigen Wohn=Stellen zu ersehen ||

seyn || möchte.

Imgleichen ||

Einiger Abrisse von alten Characteren und Medaillen glei= || che Platen, Epitaphien und Rune=Steinen, die sowol in denen Felsen || und Hölen, hin und wieder durch die grosse Tattarey, als auch Tumu= || lis Sepulchralibus des vom Marco Paulo erwehnten Gefilde Bargu, || allwo in alten Mappen der Tattarischen König Piramidische Begräb= ||

nisse (wiewol viel zu weit in Norden), auch sonst marqviret ||

sind gefunden worden. ||

Gegeben von ||

PHILIPP JOHANN von STRAHLENBERG. ||

[2] Es dienet hiebey zur Nachricht, || daß das Specimen so in Quarto || wird seyn, in vielen Columnen be= || stehe, worinn die Zahlen und || Wörter in unterschiedlichen || Sprachen angeführet, und wovon, um || den curieusen Leser eine etwanige Idee davon || zu geben, folgendes kürztlich mitgeteilet || wird, auf der ersten Seite sind 8. Dialecti be= || nandt, nemlich (1.) Ober=Ungersch, (2.) || Finnisch, (3.) Wogluwitsch, (4.) Mor= || duynsch, (5.) Scheremißisch, (6.) Permec= || kisch, (7.) Wotiakisch, (8.) Westlich Ostia= || kisch; Oben denen Columnen stehet: Diese || 8. Völckerschafften, wozu die Lappen und || Samojeden noch können hinzu gesetzt wer= || den, scheinen einerley Ursprung und Ab= || kunfft zu haben. Demnechst folget (9.) Crimisch und Siberisch Tattarisch, wie auch || Jakhutisch, wobey angeführet: zu diesen || zweyen gehören gar viele Völckerschafften so || fast einerley Dialect haben. Ferner (11.) Cal= || muckisch mit der Nachricht: Diese und die || Mungalen differiren gar wenig. Weiter (12.) || Kistim Kanskaisch, (13.) Kistim Tawgwisch, || [3] (14.) Kistim Oestlich Ostiackisch, (15.) Ki= || stim Khotowskisch mit dem Bedeuten: Zu || diesen vieren gehören noch anderen kleine Völ= || ckerschafften, so mit Ihnen einerley Dialect || haben. Rechtsdem folget (16.) Mangesysch= || Tungusisch, (17.) Sabatzi=Tungusisch oder || Lamutisch. Ferner (18.) Daurisch und Niu= || chäisch, oben über der Columnen stehet: Hie= || zu gehöret auch

ein Theil der Chinesischen || Tattern oder der so genandten Mandschuren: || Weiter (19.) Camacintzisch, (20.) Arintzisch || mit der Erklärung: Diese beyde Völcker || haben auch mit mehren andern einen Uhr= || sprung und Dialect. Sodann (21.) Chine= || sich=Manschurisch, wobey notiret: die Chine= || sische Sprache ist dreyerley, davon allhie nur || eine. Hienechst (22.) Camtschattki oder || Iesso=Koräikisch, oben stehet: Sind zweyer= || ley Sprachen, davon aber nur eine angefüh= || ret. Ferner (23.) Tangutisch oder Thibe= || tisch, welches eine aparte separirte Sprache || von der Indischen ist. Und endlich (24.) || Persisch & (25.) Mogul=Indisch, so beyde ei= || nen Ursprung haben. Unten und an den || Seiten der Columnen sind viele merckwürdige || [4] Annotata und Erläuterungen angeführet: als || E. G. auf der ersten Seite bey die 8. Völ= || ckerschafften steht folgende Erklärung. Wo || diese Völckerschafften hin und wieder in Ruß= || land und Siberien wohnen, wird aus der || Nachricht von der grossen Tattarey besser zu || ersehen seyn: Es sortiren aber selbige nicht || unter die Tattarische, sondern der alten Hun= || nisch=Juhorischen (Jougourischen) oder der zu || allererst so zugenandten Uigurrischen Nation, || welche in Unn, das ist Zehen und Nokos oder || Nogos, das ist Neun Uigurren in folgenden || Zeiten ertheilet worden. Und zu diesen Unn-Uigurren gehören die obgesetzte Völcker, da= || her entstehen von dem Worte Unn, die Nah= || men Ungaria, Unnorum Regio, das Land Un= || nien, die Unno=bundo Bulgari, vid. Cossm. Ind. || Pleust p. 131. Unter die Neun oder Nokos Ui= || gurren aber sortiren unterschiedliche sowol Si= || berische als auch Usbeckische so genandte Tat= || tarn, welche in folgenden Zeiten, theils die || Türcksche oder Tattersche, theils andere || Sprachen angenommen haben &c. Daß a= || ber die Hunnen, Ungarn und Finnen, in || vorigen Zeiten zusammen gegränztet, und || [5] ihre Sprachen eine Verwandtschaft, solches || hat schon der seel. Herr Geheime Raht Baron || v. Leibnitz statuiret, vid. Felleri otium Hannove= || ranum p. 157. §. 46. da die Worte lauten, Am= || mianus Marcellinus L. 31. Hunnis tribuit quæ Tacit= || tus Fennis, unde forte aliqva Hungaricæ seu Hun= || nicæ & Finnicæ lingvæ cognata &c. Cluverius di= || cit se putare Finnis olim vicinas fuisse sedes Hunno= ||

rum. Welches alles man mit viel mehrern ||
Curiositäten aus dem Wercke selbstn ||
ersehen wird. ||

Dokument 2

[1] AVERTISSEMENT. ||

Nachdem durch einen Anno 1726. in Stockholm aus= || gegangenen Prodromum bekant gemacht worden || wie ein Schwedischer Officier, Nahmens Philipp || Johann von Strahlenberg, welcher 13, Jahre || in Rußischer Gefangenschaft gewesen, gute Gelegen= || heit gehabt, biß in das dritte Jahr eine Reise durch Siberien und || die grosse Tartarey zu thun, welches dann demselben, weil er || in seiner Jugend gute fundamenta in der Zeichen=Kunst, Mathesi || und Historie gelegt gehabt, die beste Anleitung gegeben, sich nicht || allein von der Beschaffenheit der diesen grossen Theil des Erd= || kreises bewohnenden verschiedenen Völcker genau zu erkundigen, || sondern auch mit aller Accuratesse ein Charte von dem gantzten || Rußischen Reich mit Siberien und der grossen Tartar= || rey zu verfertigen, diese Charte, auch welche in der Zeichnung || grosse Mühe

gehabt, ehe sie zur völligen Perfection hat gebracht || werden können, nunmehr in der Königl. Residentz=Stadt Ber= || lin mit allem, was dazu gehöret, aufs sauberste in Kupffer ge= || stochen und die Beschreibung darzu gedruckt werden soll; so ist || der Autor entschlossen darauf an mehrern Orten subscribiren zu || lassen, gleichwie sich bereits viele Liebhaber in Schweden und || Pommern, durch erlegte prænumeration dieses kostbaren Wercks || gewiß und mit Vortheil habhaft zu werden, gefunden haben. || Man hat also dem Publico hiermit solches kund machen und zu= || gleich melden wollen, daß besagte Charte sowol mit einer aus= || führlichen curieusen Beschreibung, (davon der Titul hier am En= || de zu lesen, und deswegen also eingerichtet ist, weil man gewiß || erfahren, daß dasjenige Werck, so der Herr Bürgermeister || Wittsens¹⁰ seel. unter dem Titul Het Noorder en Ooster-gedeelte || van Asia en Europe ausgeben wollen, schwerlich das Licht || sehen wird, indem es eine hohe Puissance, da das Werck unter der || Presse war, gewisser Ursachen halber an sich gezogen) als auch || einer Tabula Polyglotta von zwey und dreyßig Sprachen || [2] (von welchen gedachter Herr Wittsens nur drey in dem Vater= || Unser an seel. Herrn Baron Leibnitzen communiciret, wie in || Miscell. Leibnitz zu sehen,) so die vornehmsten Zahlen und Wör= || ter derer im Nord=Ostlichen Asien wohnenden Völcker in sich || fasset, wird begleitet werden. Die Charte selbst aber ist auf || zwey der allergrösten Real-Bogen und also doppelt so groß als || eine ordinaire gestellet. Sie fängt sich in Westen an bey den || Gräntzen von Polen, Lieff= und Finnland, und endiget sich in || Osten bey dem Freto zwischen des Insel Jetso, so jetzo Kamschatki || genennet wird, und dem Terre de la Compagnie, welches eine || Distance von 1300 teutsche Meilen Weges ist. Im Norden || aber nimmt sie ihren Anfang bey dem 75. Grad latit. oberhalb || Nova Zembla und dem Eiß=Meer, und endiget sich in Süden || bey dem 32. Grad latit. etwas über die Gräntzen von Persien, || Indien und China. Der Abriß der Charte ist nicht allein mit sol= || cher netteté gemacht und so propre gezeichnet, als je eine Charte || in Europa ans licht kommen, so daß diejenigen, welche das Ori= || ginal gesehen, kaum anders haben judiciren können, als es sey || ein Kupfferstich, sondern es ist auch wegen der compressen und || subtilen, jedoch leserlichen Schrift fast zweymal soviel reelles an || nahmhaftten Städten, Flecken, Strömen, Bergen, Völkern sc. || darin begriffen, als in andere dergleichen viel grösser formirt ge= || wesene Charten, zum Exempel des Herrn Nicolai de Witsens, || gebracht worden; und hat diß Werck bey der Königl. Preußi= || schen Societät der Wissenschaften in Berlin, vor welcher es || produciret worden, grosse approbation gefunden. Es verspricht || sich also der Autor, daß diese Sache auch an vielen Orten in || Teutschland und sonst vornehme Gönner und curieuse Lieb= || haber finden werde, welche durch ihre Prænumeration die Be= || streitung der grossen Kosten erleichtern zu helffen belieben; und || geschicht die Prænumeration in Stockholm bey dem Upsalischen || Universitäts=Buchhändler Herrn Johaⁿ Heinrich Rußworm,¹¹ || in Stralsund bey dem Regier. und Raths Buchdrucker Herrn || Schindler,¹² in Berlin bey dem Herrn Rector Johann Leon= || [3] hard Frisch,¹³ belobter Societät Mitglied, in Brieg bey Herrn || Samuel Trautmann,¹⁴ in Züllichow bey

¹⁰ Hier der Rußlandreisende und Bürgermeister von Amsterdam Nicolaes Cornelis Witsen (1641-1717).

¹¹ Gemeint ist hier der Buchhändler J. H. Russworm (25.2.1679-10.6.1731), der vor allem durch die Herausgabe der „Acta litteraria Sveciæ“ (1721-1730) Bekanntheit erlangte.

¹² Hier Georg Christian Schindler.

¹³ Gemeint ist der Linguist und Entomologe Johann Leonhard Frisch (19.3.1666-21.3.1743), der als Rektor des „Grauen Klosters“ in Berlin amtierte.

¹⁴ Der Verleger S. Trautmann.

Herrn Gottlob || Benjamin Frommann,¹⁵ Buchhändler des Wäysenhauses, in || Jenä bey
Herrn Christian Franciscus Buch, Buchhändler || im Wäysenhouse, in Franckfurt am
Mayn bey Herrn Mi= || chael Jacob Gentzell¹⁶ gegen dem Sandhof über, in Nürn= || ber
bey Herrn Christoph Taubert, Schuldiener der armen || Wirthischen Schule im neuen
Spital, in Zürich bey Herrn || Johann Ludwig Steiner, in Leipzig bey Herrn Christian ||
Friedrich Gößner,¹⁷ Commissaire der Rußwurmischen Buch= || handlung, wohnhafft in
der Ritterstrasse im Knöfelischen Hause, || in Halle bey Herrn Adolph Joachim Foßgraff,
Buchbin= || der in Glaucha, in Dreßden bey Herrn David Wentzel, || Accis Buchbinder
auf der kleinen Frohn=Gasse, in Sorau bey || dem Herrn Capitain von Wreech,¹⁸ und in
Hamburg bey Herrn || Richter und König, Buchhändler, in Braunschweig bey [...] ¹⁹ in
Helmstädt || bey [...] ²⁰ Von diesen Collecteurs || werden die Herrn Prænumeranten eine
von ihnen eigenhändig || unterschriebene gedruckte Quittung empfangen, wenn sie die ||
Helffte eines Species=Ducaten zahlen, welche ihnen dann auch || das kostbare Werck mit
dem Ausgang dieses Jahres gel. GOtt, || gegen fernere Erlegung eines halben Spe-
cies=Ducaten auslie= || fern werden. Bis zu Ende des Monats Julii, und länger || nicht,
wird prænumeration angenoßen. Leipzig den 26. April 1729.

Der Titul des Wercks lautet also: ||

Des Nord= und Ostlichen Theils von Europa und Asia || neue und accurate Histo-
risch=Geographische Beschreibung, || in soweit solches das gantze Rußische Reich mit
Siberien und || der grossen Tartarey in sich begreiffet. Worinnen unter an= || dern
curiösen Nachrichten gehandelt wird 1.) von der Gränz= || scheidung zwischen Europa
und Asia, welche sonst bey den Autoribus des neuesten Charten entweder sehr
unterschieden ist, || [4] oder aber, weil sie keine hinlängliche Nachricht gehabt, gar nicht
|| angemercket worden. Wobey auch von der generalen und natürlichen Eintheilung des
gantzen Nord=Ostlichen Asiens || vermittelt der aneinander hangenden Gebürge und
anderer || Scheidungs=Kennzeichen Erwèhnung geschicht. 2) Von dem || Rußischen
Reiche und dessen annectirten Ländern, wie solches || sowol nach der alten als neuen
Methode eingetheilet ist. Da= || bey ein und andere besondere Anmerkungen über Ruß-
lands || gegenwärtigen Zustand, samt vielen specialen Nachrichten in || Beschreibung der
Provinzen, die bißhero von den Geographis || nicht berührt worden, angeführet werden.
Insonderheit aber || 3) Von der grossen Tartarey, ihrer Ab= und Eintheilung in || Reiche,
Provinzien und Völckerschafften. Dabey nicht allein || eins und anders von der
Lebens=Art und Gewohnheiten derer im || Nord=Ostlichen Asien wohnenden Völcker,
samt einer Ta= || belle von 32. Sprachen, diese Nationes durch ihre Benennung der ||
Zahlen und vornehmsten Dinge zu unterscheiden, sich findet, son= || dern auch die
remarqvablen Sachen, sowohl aus der Antiquität || als sonst angeführet werden,

¹⁵ Hier der Buchhändler und Verleger G. S. Frommann (1702-1741).

¹⁶ Gemeint ist Michael Jacob Gentzel, der von 1713-1738 als Faktor der Filiale der Buchhandlung des Waisenhauses in Frankfurt am Main wirkte.

¹⁷ Hier der Buchdrucker Christian Friedrich Gessner (1701-1756).

¹⁸ Gemeint ist der schwed. Offizier und ehemalige russ. Kriegsgefangene Curt Friedrich v. Wreech (?-1757), mit dem v. Strahlenberg auch über die Hallischen Pietisten verbunden war.

¹⁹ An dieser Stelle ist im Druck eine Lacune gelassen, um noch Namen zu einem späteren Zeitpunkt handschriftlich eintragen zu können. Bei J. G. Krause ist dieser Passus ausgelassen (Krause [1729], p. 407).

²⁰ Ebenso.

welche zu mehrer Illustration der || hierbey befindlichen neuen Charte von der grossen Tartarey zu || gleich dienen. Alles mit dem grösten Fleiß und Accuratesse durch || eigne Erfahrung und sichere Erkundigung treulich beschrieben und || mitgetheilet von Philipp Johann von Strahlenberg, Sr. || Kön. Maj. in Schweden Obrist=Lieutenant bey dem Süder= || mannländischen Regiment zu Fuß. NB. Es wird in groß Quarto || auf schön Pappier gedruckt werden, die Charte aber auf 2 Bogen Holländisch groß Real-Pappier kommen; und wird die Beschrei= || bung in der Warheit viel weitläufftiger und curieuser werden als ||

wie der Titel ausdrucket. Prænumerando kostets einen Spe= ||
 cies=Ducaten, wird aber hernach theurer ||
 Verkauft werden. ||

Literatur

- Bratt, E. (1966). Karolinen Philipp Johann von Strahlenberg och hans sibirka karta. *Föreningen Armémusei vänner. Meddelande XXVII från Kungl. Armémuseum* in (pp. 73-92.). Stockholm.
- Eren, H. (1998). Strahlenberg (Stralenberg), Philipp Johann von. *Türklük Bilimi Sözlüğü. I: Yabancı Türkologlar* (pp. 302-307.). Ankara: Türk Dil Kurumu Yayınları.
- Jarring, G. (1977a). Das Schicksal der zentralasiatischen wissenschaftlichen Erbschaft von Philipp Johann Strahlenberg. *CAJ*, 21, 224-228.
- Jarring, G. (1977b). Språkforskaren och orientalisten Philipp Johann von Strahlenberg. *Halland*, 60, 74-81.
- Jarosch, G. (1966). Tabbert-Strahlenberg als Reisegefährte Messerschmidts. *Quellen und Studien zur Geschichte Osteuropas*, 15, 215-220.
- Krause, J. G. (Hrsg.) (1729). *Neue Zeitungen von Gelehrten Sachen des Jahrs MDCCXXIX*, Nr. XLIV. Leipzig.
- Messerschmidt, D. G. (1778). Hasain Kitap Schasack Turki, das ist, Geschlechtbuch der Mungalisch=Mogulischen oder Mogorischen Chanen, nebst einigen, von ihnen sowol, als von Tatarischen Chanen abgeleiteten Stämmen: von einem, aus dem Zingischen Geschlechte abstammenden Charesmischen Chan Abulgasi Bagadur Chan. In der Charsemischen Hauptstadt Chiwa: im J. C. 1663. Aus einer Türkischen Handschrift ins Teutsche übersetzt vom sel. D. Messerschmidt. In: *Historisches Journal, von Mitgliedern des Königlichen historischen Instituts zu Göttingen*. Herausgegeben von Johann Christoph Gatterer. Zwölfter Theil. Göttingen. pp. 1-96. (ders.: Fortsetzung von D. Messerschmidts deutscher Uebersetzung des Abulgasi Bagadur Chan. In: *Historisches Journal, von Mitgliedern des Königlichen historischen Instituts zu Göttingen*. Herausgegeben von Johann Christoph Gatterer. Funfzehnter Theil, Göttingen 1780, pp. 1-96; ders.: Beschluß von D. Messerschmidts deutscher Uebersetzung des Abulgasi Bagadur Chan. In: *Historisches Journal, von Mitgliedern des Königlichen historischen Instituts zu Göttingen*. Herausgegeben von Johann Christoph Gatterer. Sechzehnter Theil. Göttingen 1781, pp. 1148).
- Manaster Ramer, A. und Sidwell, P. (1997). The truth about Strahlenberg's classification of the languages of northeastern Eurasia. *Journal de la Société Finno-ougrienne*, 87, 139-160.
- Novljanskaja, M. G. (1966). *Filipp Iogann Stralenberg, Jego raboty po issledovaniju Sibiri*. Moskva, Leningrad.
- Ölmez, Z. (2001). Şecere-i Türk'ün Sözcüklerinden Örnekler. *TDiA 11*(2001), 23-32.
- Ölmez, Z. (2003). *Şecere-i Türk'e Göre Moğol Boyları*. İstanbul: Kebiçeç Yayınları.
- Sertkaya, O. F. (1987). Doğumunun 311 ölümünün 240. yıl dönümünde Philipp Johann von Tabbert-Strahlenberg (1676-1747). *Türk Kültürü*, 285, 16-27.
- Stehr, A. (1957). *Die Anfänge der finnisch-ugrischen Sprachvergleichung 1669-1771*. Diss. Göttingen (unveröffentlicht).
- Strahlenberg, P. J. v. (1726). *Vorbericht eines zum Druck fertigigten Werckes von der grossen Tartarey und dem Königreiche Sibirien; mit einem Anhang von Gross-Russland, worinnen von dem Autore die Einrichtung und vornehmsten Contenta desselben, vorgetragen werden*. Stockholm.

UNBEKANNTE WERBEANZEIGEN VON PH. J. V. STRAHLENBERGS „DAS NORD= UND OSTLICHE THEIL VON EUROPA UND ASIA“ (1730)

- Strahlenberg, P. J. v. (1730). *Das Nord- und Ostliche Theil von Europa und Asia: in so weit solches Das Gantze Russische Reich mit Sibirien und der grossen Tartarey in sich begreiffet. In einer Historisch-Geographischen Beschreibung der alten und neuern Zeiten, und vielen andern unbekanntten Nachrichten vorgestellt, Nebst einer noch niemahls ans Licht gegebenen Tabula Polyglotta von zwey und dreyssigerley Arten tartarischer Völcker Sprachen und einem Kalmuckischen Vocabulario, Sonderlich aber Einer grossen richtigen Land-Charte von den benannten Ländern und andern verschiedenen Kupfferstichen, so die Asiatisch-Scythische Antiquität betreffen; Bey Gelegenheit der Schwedischen Kriegs-Gefangenschaft in Russland, aus eigener sorgfältigen Erkundigung, auf denen verstatteten weiten Reisen zusammen gebracht und ausgefertigt.* Stockholm (in Verlegung des Autoris) 1730. (Neudruck: With an introduction by J. R. Krueger. Ed. Judit Papp. Szeged, 1975 [SUA 8]).
- Strahlenberg, P.-J. v., Matern, T. A. und Frisch, P. F. (1725). *Nova Descriptio Geographica Tartariae Magnae tam orientalis quam occidentalis in particularibus et generalibus Territoriis una cum Delineatione totius Imperii Russici imprimis Siberiae accurate ostensa.* Paris.
- Temiz, S. (1990). *Zur Biographie des Abū-l-Gāzī Bahādur Xān.* Göttingen. [unveröffentlichte Abschlußarbeit].

